



Foto: Meik Chakraborty

(Oben) Das Apatani Dorf Hong im Ziro Tal, Arunachal Pradesh; (Unten) Die üppig goldenen Reisfelder des Ziro Tals

Das Ziro Tal in Arunachal Pradesh

Ein goldener Ort im Land der aufgehenden Sonne

Das Ziro Tal in Arunachal Pradesh, ein naturbelassenes Tal mit Reisfeldern und verschwommenem, bisweilen wolkenverhangenem Himmel, liegt im mystischen, unberührten Nordosten Indiens. Die Möglichkeit, diese atemberaubende Landschaft zu erleben, macht es zu einem Ort für Naturliebhaber.

Mehk Chakraborty

Der kulturelle Reichtum der Region um Ziro bestärkt seinen vorläufigen Status als Stätte des UNESCO Weltkulturerbes, der die harmonische Beziehung der lokalen Einwohner – dem Volk der Apatani – zur Natur hervorhebt. Die naturbelassene Landschaft, die eine umweltfreundliche Landwirtschaft mit einschließt, ist wahrhaftig eine eigene Welt.

Die Anreise kann mühsam sein, da Züge nur bis zur nächsten Station in Naharlagun oder nach Guwahati im benachbarten Staat Assam fahren. Die Reise muss danach entweder mit dem Auto oder Bus auf von Erdrutschen gezeichneten Straßen fortgesetzt werden. Man ist gut beraten, den Reiseabschnitt zwischen Ziro Tal und den nächstgelegenen Bahnhöfen frühmorgens zurückzulegen.

Wie lange und gefährlich der steile und enge Weg auch scheinen mag, die Ankunft in Ziro lässt den durch die Reise hervorgerufenen Stress schnell vergessen, indem sie einen Blick auf das Wechselspiel am Himmel und den Geruch reiner Luft bietet.

Schauplatz zahlreicher Feste

Das Ziro Tal ist über das Jahr Schauplatz zahlreicher Festspiele, ob Stammesfeste, die seit Jahrzehnten gefeiert werden, oder jüngere Veranstaltungen, die Kunst und Kultur auf sich vereinen, wie beispielsweise Musikfestivals.

Das Fest der Freundschaft – *myoko für* die lokale Bevölkerung – ist ein Fest, das jedes Jahr von den Apatani im Tal begangen wird. Wechselnde Dörfer des Tals öffnen ihre Häuser und tun alles Erdenkliche, damit sich

ihre Gäste wie zuhause fühlen. Dazu reichen sie Speisen und Getränke im Übermaß. Das Fest findet im Frühjahr statt und dient dazu, die Verbindungen zwischen Familien, Clans und Dorfbewohnern zu festigen. Es wird ein Schwein geopfert und die Bewohner tauschen Erzählungen über ihre Bräuche und Vorfahren aus.

„Dies ist ihre örtliche Art, die Gemeinschaft zu würdigen, indem sie ihre Wärme in Form von Speisen und Getränken in ihren Häusern weitergeben. Es ist eine interessante Erfahrung, zur Zeit dieses Fests dorthin zu reisen“, sagte ein Anwalt, der Ziro öfter besucht, da er in Itanagar, der Hauptstadt von Arunachal Pradesh, lebt.

Das jährlich im September stattfindende Musikfestival ‚Ziro Festival of Music‘, bindet die Bevölkerung durch Mitarbeit und kulturelle Darbietungen ein. „Die Idee ist, unabhängige Musik, aber auch kulturellen Austausch zu fördern. Wir arbeiten mit der Bevölkerung zusammen, um kulturelle Vorführungen zu organisieren und Kuriositäten und Schmuck aus der Region beim Festival auszustellen“, sagte Sahaj Umang, Künstler und Manager des Ziro Festival of Music.

Damida, ein einfacher Volkstanz, mit dem Gäste willkommen heißen werden, erfreute sich diesmal großer Beliebtheit bei den Festivalbesuchern. Gemeinsam mit den Frauen in traditionellen Gewändern tanzten sie durch das Tal.

Alberto Pavinato, Bassist der Band Gramlines, reiste anlässlich seines Auftritts bei diesem Festival aus Italien an. Er sagte: „Zuerst habe ich mich gefragt, wo genau ich überhaupt bin. Ich bin zum ersten Mal in Indien und kann kaum glauben, wie magisch dieses Tal ist.“

Für viele Bewohner im Nordosten Indiens ist es eine neue Erfahrung, ein derart groß angelegtes Festival vor der malerischen, naturbelassenen Kulisse ihrer Heimat mitzuerleben. „Das ist das Woodstock des Ostens. Als Musikliebhaber ist das Festival ein absolutes Muss“, schwärmte ein Festivalbesucher.

Mysteriöse Bräuche

Die Apatani Stämme, die diese Region bevölkern, sind Reisenden und Außenstehenden als einzigartige Menschen mit faszinierenden Bräuchen und Lebensweisen bekannt. Mythen ranken sich um die Gesichtstätowierungen von Frauen und Männern des Stammes sowie um die von älteren Frauen getragenen großen Nasenringe, deren Anbringen durch die indische Regierung in den 1970er Jahren untersagt wurde.

Neben der äußerlich faszinierenden Erscheinung ist auch das Glaubenssystem des Stammes bemerkenswert. Der Stamm betet nach wie vor Elemente der Natur an. Der gesamte Lebensstil beruht auf einem Konzept, das der Idee eines universellen Bewusstseins nahesteht. „Entweder sind wir gut und kein falsches Urteil ergeht über uns oder wir sind schlecht und unser Inneres richtet Chaos in uns an. Das verursacht Probleme, wie Depressionen und Angstzustände, und begünstigt so unsere Tendenz, kriminell zu werden“, heißt es in einem Sachbuch mit dem Titel ‚Souvenir‘ der Liagi Tage Halu aus Ziro.

In der Natur zuhause

Zeltplätze sind an mehreren kleinen Standorten über das Tal verteilt. Anbieter wie Kite Manja stellen Mietzelte auf



Frauen während des Myoko Festivals im Ziro Tal

und bieten Platz für Urlauber, die mit eigenem Zelt reisen. „Wir bieten seit dem Gründungsjahr des Ziro Festival of Music Campingmöglichkeiten und Wandertouren um die Region an. Zu den Lieblingsaktivitäten der Besucher in Ziro gehören die Spaziergänge durch Dörfer, die Interaktion mit den Bewohnern sowie Vogelbeobachtung. Unser Grundsatz ist es, den Besuchern des Tals durch die Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden gesunde und eindringliche kulturelle Erfahrungen zu ermöglichen.“ Spaziergänge zum Dorf Hong und über saftig grüne Felder sind tagsüber beliebte Aktivitäten von Urlaubern.

Die Lokalbevölkerung zeigt ihre Gastfreundschaft auch dadurch, dass sie Unterkunft für Besucher des Tals in ihren Häusern anbieten. „Ich bin überzeugt, dass es Bedarf gibt, solche Optionen zu erweitern. Die Unterbringung bei Gastfamilien hat eine extrem persönliche Note und sobald diese für Reisende leichter verfügbar ist, würden diese gerne nach Ziro und in den Nordosten Indiens reisen“, meint Sujata Piling Rao, die das New Vasant Ashram in der indischen Hauptstadt Neu Delhi leitet.

Lokale Köstlichkeiten

Aufgrund seiner üppigen Felder lässt Ziro auch die Herzen von Gourmets höherschlagen. Die große Anzahl an Spezialitäten, sowohl Gerichte als auch Spirituosen, entzückt besonders Nicht-Vegetarier. Schwein ist als Fleischsorte besonders populär und wird in vielen Gerichten verwendet, vom geräuchertem Schweinefleisch als Straßenimbiss bis hin zu in Bambus gekochtem Schweinefleisch.

„Das gut durchgebratene Fleisch hat eine rauchige Note und mit dem Geschmack, die lokale Gewürze ihm verleihen, wird es zu einem unglaublichen Geschmackserlebnis“, berichtete ein Reisender aus dem nordöstlichen Staat Meghalaya, der im Ziro Tal campete.

Bambus ist übrigens essbar, wobei das Alter der Bambuspflanze für seine Verwendung in der Küche oder anderswo ausschlaggebend ist. Die Grundnahrungsmittel Reis und Fisch sind im Überfluss vorhanden. Für Vegetarier besonders zu empfehlen sind Bambusgerichte oder Gerichte bestehend aus Spinat, Kartoffeln und lokalen Gewürzen. Für experimentelle Gourmets gibt es auch einige unkonventionelle Snacks, wie zum Beispiel Grashüpfer. „Grashüpfer sind ziemlich knusprig. Interessante Erfahrung“, berichtete ein französischer Tourist, der in den letzten Monaten Indien bereist hat.

Für Alkoholliebhaber werden einige erfrischende und einzigartige Getränke von Frauen lokal gebraut, wie beispielsweise das speziell gefilterte Reisbier. Apong Bier, das den Spitznamen ‚schwarzes Bier‘ trägt, ist eine weitere lokale Biersorte. Wein aus Kiwi und Äpfeln wird dort ebenfalls gebraut – etwas teurer als Bier, aber einen Versuch wert. „Von allen interessanten Dingen in Ziro war das Bier meiner Ansicht nach das Beste. Es war günstig aber sehr gut im Geschmack“, sagte Ishani Kasera, ein selbstständiger Filmproduzent, der kürzlich das Ziro Tal besuchte.

Nötige Vorbereitung

Aufgrund der Lage des Ziro Tals in der Wildnis und seiner leichten

Abgeschnittenheit vom Komfort des Stadtlebens sollten Besucher des Tals wichtige Vorkehrungen treffen.

Für jeden größeren Kauf, abgesehen von Snacks und Mahlzeiten, empfiehlt sich ein Abstecher zum nahegelegenen Markt in die ca. sieben Kilometer entfernte Stadt Hapoli. Da die Wälder von teils schlammigen Pfaden durchzogen sind, die nach Sonnenuntergang nur von Mond und Sternen beleuchtet werden, sind Reisende gut beraten, Gummistiefel, Regenschirm, Taschenlampe und warme Kleidung mitzunehmen. Es ist weiterhin ratsam, die Wetterlage zu beobachten, da Starkregen für so manches Abenteuer im Ziro Tal zum Spielverderber werden kann. Wichtig sind darüber hinaus die Beachtung genereller Camping-Richtlinien und das Mitführen einer angemessenen Grundausrüstung.

Ein Besuch im Ziro Tal in Arunachal Pradesh kann Reisende fasziniert zurücklassen und mit Blick auf die Schönheit der Natur und den eigenen Lebenswandel Fragen aufwerfen. Der intime und respektvolle Umgang, den die Apatami Stämme mit der Natur pflegen, ist sehr inspirierend. Die stille Schönheit dieses Ortes bleibt den Reisenden bei, auch wenn sie ihn verlassen haben. Reisen haben immer ein Ende, der Weg endet jedoch niemals. ■



Anfahrt

Es sind Flüge und Züge von größeren Städten in Indien nach Guwahati, Hauptstadt des Nachbarstaats Assam, verfügbar. Von Guwahati geht es weiter mit Direktbussen oder dem Nachtzug nach Naharlagun. Von dort aus ist es noch eine sechsstündige Fahrt bis ins Ziro Tal.

Unterkunft

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es bei Gastfamilien und in Pensionen. Diese Unterkünfte stehen direkt bei der Ankunft zur Verfügung. Reiseunternehmen wie Kite Maja bieten individuell zusammengestellte Touren und Unterkünfte an.